Beilage zu Nr. 259 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag den 3. November 1896.

Berliner Stimmungsbilder.

(Nachdruck verboten.)

Die Erregung über die letzte furchtbare Bluthat will sich, wiewohl nun endlich der Mörder des Justizraths Levy in Zellerfeld am Harz ergriffen worden, in unserer Einwohnerschaft noch immer nicht legen, und stets von neuem kommt man allerorten darauf zurück, immer wieder die grenzenlose Verwunderung über den jugendlichen Mörder behandelnd und daran anschließend die Thätigkeit der Polizei kritisirend. Vieles muß sich viel unangenehme Dinge lagen lassen, und es steht zu erwarten, daß die Frage der Umgestaltung unserer Kriminal-Behörden noch des weiteren und an anderer Stelle erörtert werden wird, die Mißerfolge unserer Polizei gelegentlich einer ganzen Anzahl in den letzten Jahren begangener und unentdeckt gebliebener Morde sind denn doch zu groß und auffallend, als daß nicht energisch Abhülfe der betreffenden fehlerhaften Zustände und Einrichtungen verlangt werden sollte. Hat sich doch schon eine Anzahl Stadtverordneter zusammengethan, um den Magistrat zu ersuchen, beim Königlichen Polizei-Präsidium darauf zu dringen, daß die gegenwärtige Einrichtung der Kriminal-Polizei und des Nachwuchsdienstes einer eingehenden Prüfung und erforderlichen Falles einer Verbesserung unterzogen werde, wie sie den Sicherheitsbedürfnissen der Berliner Bürgerschaft und den außerordentlich hohen Aufwendungen der Gemeinde für Polizeizwecke entspricht. Das sieht einem unangenehmen Mißtrauens-Votum sehr ähnlich, zu welchem übrigens unsere Stadtgemeinde völlig das Recht und unter gewissen Umständen auch die Pflicht hat, denn obwohl die Polizei königlich ist und dem Ministerium des Innern untersteht, so werden ihre Kosten von der Stadt bestritten und zwar jährlich mit ca. 1½ Millionen Mark, die aus der Tasche der Steuerzahler fließen, wie auch die Stadt den neuen prächtigen Polizei-Palast am Alexanderplatz mit einem Aufwand von über 3 Millionen Mark erbaut hat.

In diesem Palast nehmen die Räume der Kriminal-Polizei das nach der Stadtbahn zu gelegene Parterregeschoß ein; hier findet ein emsiges Kommen und Gehen statt, Zeugen werden vernommen, Gefangene vorgeführt, Betrogene und Bestohlene erstatten persönliche Anzeige und suchen in den eingehen Wänden des Verbrecher-Albums nach, ob sie die Thäter etwa entdecken, Kriminalschutleute werden zu geheimen Mittheilungen und Berathungen versammelt und die unteren Beamten erstatten den Kriminal-Kommissaren und -Inspektoren Bericht über ihre Thätigkeit während der letzten Stunden oder Tage. Wer nicht ganz reinen Gewissens ist, wird hier in dieser Abtheilung, wo die Pickelhauben häufig auftauchen und man überall auf die energischen Gestalten der Geheimpolizisten trifft, doch von etwas Athemnoth befangen, aber selbst in dieser „Höhle des Löwen" machte vor Jahr und Tag ein abgefeimter Verbrecher einen tollen Streich: einer seiner Gesährten war auf offener That festgenommen worden und saß in der Untersuchungszelle; um von dem betreffenden Kommissar, der seine Angelegenheit behandelte, vernommen zu werden. Das wußte der auf freiem Fuße befindliche Gauner, der auch mit den Oertlichkeiten aus eigenster Erfahrung genau vertraut war; ohne Kopfbedeckung, die er unter seinem Rock verbergen, betrat er mit hastigem Beamtenschritt die von einem Doppel-Schutzmannposten bewachte Untersuchungszelle, zog ein Stück Papier hervor: „Friedrich Wilhelm Schulze zur Vernehmung auf Zimmer 23 — na, vorwärts Schulze, wie lange dauerts denn noch?" und zog mit dem Verbrecher getrost, denn die Schutzleute hielten ihn für einen der Kriminalbeamten, von dannen, durch einen der vielen Ausgänge das Polizei-Präsidium verlassend und vor demselben ruhig eine Droschke besteigend . . . .

Damals lachte man rüchtig in Berlin über diesen Gaunerstreich, denn es ist auffallend, wie geringe Sympathien die Polizei in vielen Bevölkerungsschichten genießt, und ich bin überzeugt, daß Viele mit Schadensfreude vernahmen, daß die Behörden so spät des flüchtigen Werner, eines der beiden Mörder des Justizraths Levy, habhaft geworden sind. Das entspringt einem häufig zu beobachtenden schroffen Benehmen der Polizisten, auch welchem man folgend mitunter auch die Beamten nicht für das Publikum da sind, sondern das Publikum für die Beamten! Nicht, wie es in London der Fall, sind bei uns die Schutzleute die Vertrauensmänner des Publikums, o nein, letzteres hat mit ihnen am liebsten recht wenig zu thun. Statt längerer Ausführungen nur eine kleine Straßenscene: ein altes, sichtlich aus der Provinz stammendes Mütterchen will sich mit einer Frage an einen Schutzmann wenden: „Lieber Herr Schutzmann . . . ." „Ich bin nicht Ihr lieber Herr Schutzmann, ich bin Herr Schutzmann!" Das Mütterchen ging ohne weiter zu fragen besitzt von dannen. Dagegen erfreuen wir uns Bevormundungen aller Art, sobald es sich um Abperrungsmaßregeln und dergleichen handelt, und kleinlicher Behelligungen Tag für Tag durch tausend und eine Polizeivorschrift. Unter dem neuen Polizeipräsidenten ist ja schon Manches besser geworden und wird auch hoffentlich der moderne, frische Zug erhalten, der schon einigeme verjüngte und veraltete Anschauungen fortgeholfen hat; und so steht es wohl zu erwarten, daß nun auch die Kriminalpolizei, wo es nöthig ist, umgestaltet wird, vor allem muß man ihren Beamten mehr Bewegungsfreiheit lassen und ihnen reichlichere Mittel zur Verfügung stellen, denn bisher mußten sie oder jenen Groschen sorgsamste Abrechnung halten und, was schlimmer, um jeden Groschen erst eine Eingabe machen; der Beamtenzopf steht aber schlecht einer Behörde an, die oft von Minute zu Minute handeln und wichtige Entschlüsse umgehend durchführen muß, ohne vorher erst die p. t. Herren Vorgesetzten am grünen Tisch um Erlaubniß zu fragen!

Auf ein weites, anläßlich des Mordes vielfach behandeltes Thema, die zunehmende Verrohung der Jugend, will ich hier nicht näher eingehen, es ist ja genugsam von allen Seiten in jüngster Zeit beleuchtet worden. Viele der Eltern aber, die auf ihre Kinder etwas halten, werden wie erlöst von einem Banne ausrufen: „Gott sei Dank, daß die Gewerbe-Ausstellung geschlossen ist!" Wie die Motten zum Licht, so zog ein guter Theil der nicht unter strenger Aufsicht stehenden Jugend in die Abendstunden zur Ausstellung hinaus, unter dem Vorgeben, sich durch etwas zu verdienen, in der Absicht aber, sich zu Belustigen — wenn's auch auf Kosten unrechtmäßig erworbenen Geldes geschah! Eine strengere Beaufsichtigung wäre sehr wünschenswerth gewesen, besonders in den Neben-Ausstellungen, wo es oft toll hergegangen sein soll. Man erzählt sich Geschichten, die ein höses Schlaglicht auf das „neueste" Berlin werfen, und es sollen Allianzen geschlossen worden sein zwischen dunklen Erdenschönen und weißen Dämchen, die auf Seite der letzteren mindestens so leidenschaftlich waren wie die Verbrüderung der Frangzmänner mit den Russen. Thränenvolle Abschiede haben Anfang der abgelaufenen Woche stattgefunden, denn auch „Moiro" schloß in seine Pforten, die Monate hindurch bestimmten Berlinerinnen als der Eingang zur irdischen Glückseligkeit galten — es ist gut, daß der tolle Rummel endlich sein Ende gefunden, bei so Manchem aber dürfte der Katzenjammer länger währen, als die ganze Ausstellung gedauert! —

Vieles derselben fordert lebhaft die Satire heraus, unsere Bühnendichter suchen je sehnsüchtig nach anderem Stoffen, wohlan, hier wartet einer ihrer. Für unsere Bühnen ist jetzt die emsigste und ersprießlichste Zeit gekommen, da Weihnachten und die Gesellschaftsmonate noch nicht ihren Einfluß geltend machen und sich stets ein gewisser „Theaterhunger" zu Anfang des Winters zeigt. Er wird voraussichtlich bald gestillt werden, denn die Premierensuth ist fürchterlich. Keinen Erfolg vermochte sich das von Adalbert Matkowsky nach dem Spanischen des Francisco de Rojas bearbeitete Schauspiel: „Der Graf von Castannar" im Königlichen Schauspielhause zu erringen. Trotz einzelner wirksamer Scenen berühmte das Stück doch fremd und oft gleichgültig, man sieht den Personen und der Handlung kühl gegenüber und versteht letztere mit unserem modernen Empfinden nicht. Da kommt uns Otto Erich Hartleben mit seinem im Schiller-Theater aufgeführten Schauspiele „Ein Ehrenwort" doch anders entgegen; von einer fesselnden Seite hat er das alte Thema, ob es nicht die Ehre gebiete, unter ganz bestimmten Umständen das Ehrenwort zu brechen, behandelt, wenngleich auch hier der Schluß nicht ganz befriedigt. Aber die Wärme, die uns geschildert werden, sind lebensvahr und scharf charakterisirt, und der Aufbau des Stückes zeugt von großer dramatischer Kraft; der warme Erfolg blieb denn auch nicht aus. Auch Franz von Schönthan's und Franz Koppel-Ellfeld's dreiaktiges Lustspiel „Renaissance" fand im Lessing-Theater eine sehr beifällige Aufnahme; es ist nur leichte Waare, die uns hier geboten wird, aber in einer ansprechenden und wohlgelungenen Form, welche die Zuschauer von der ersten Scene an mit behaglicher Stimmung erfüllt und sie oft zu fröhlicher Heiterkeit veranlaßt. Und wer das vermag, der hat heute, wie auch dieses Beispiel zeigt, gewonnen Spiel!

Paul Lindenberg.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 1. November. (Der Mörder Werner) ist gestern früh nach dem Kriminalgericht in Moabit gebracht worden. Dort hat er an demselben Tage den Besuch seiner Mutter erhalten, der er unter Thränen gestehte, die Wahrheit zu sagen. Seine frühere so sichere Aussage, daß nicht er, sondern Grosse den Justizrath getödtet hätte, hat er nun schon wesentlich modificirt. Er giebt die Möglichkeit zu, daß er auch mit seinem Herrn, der seiner Frau zu Hilfe kommen wollte, gestochen haben könnte. — Zur Ankunft auf dem Bahnhofe ist noch mitzutheilen: Um Menschenansammlungen zu vermeiden, hatte man das Eintreffen Werners geheimgehalten. Letzterer kam in einem Wagen dritter Klasse an, war umgekleidet und todtenblaß. Als er zwischen einer Kette von Kriminalbeamten herausgeführt wurde, gab das Publikum Zeichen von Entrüstung kund.

* **Hamburg**, 1. November. (Zusammenstoß von Schiffen.) Der heute früh von Central-Amerika eingelaufene Postdampfer der Hamburg-Pacific-Dampfschiffslinie „Cordelia" ist im Elbstrom unterhalb des Reiherstieges von dem holländischen Dampfer „Actua" heftig angerannt und anscheinend schwer beschädigt worden. Die „Cordelia" liegt mit gesunkenem Achterheil im Fahrwasser auf Grund. Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

14. Ziehung der 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

31. Oktober 1896, vormittags.

[illegible]

14. Ziehung der 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

31. Oktober 1896, nachmittags.

[illegible]

* **München**, 1. November. (Ein Aufsehen erregender Selbstmord) hat sich vorgestern hier ereignet. Der Hauptkassirer der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank Franz Klocker hat seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht. Die von der Bank angestellte Untersuchung ergab, daß Klocker sich offenbar in der letzten Zeit Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zu Schulden kommen ließ. Wie hoch der Fehlbetrag ist, ist noch nicht genau festgestellt.

* **Landau**, (Rheinpfalz), 1. November. (Verbrannt.) Die Gattin des Majors Gürleth vom 18. Infanterie-Regiment ist beim Brennen der Haare der Spirituslampe zu nahe gekommen. Ihre Kleider fingen Feuer. Die Unglückliche starb bald darauf an den erlittenen Brandwunden.

* **Prag**, 1. November. (Ein schweres Unglück) hat sich bei dem Neubau des Prachtvollen Gymnasiums zugetragen. Nach der Fertigstellung des Gebäudes wollten sich die Arbeiter gemeinsam photographiren lassen. Acht Menschen stellten sich auf dem zur Anbringung der Aufschrift „K. K. Gymnasium" an der Front angebrachten Gerüst auf. Im Moment, als der Photograph die Gruppe ordnete, stürzte das Gerüst unter donnerähnlichem Krachen zusammen, 28 Leute unter seinen Trümmern begrabend. Acht Personen wurden schwer verwundet, darunter eine Frau, die bereits ihren Verwundungen erlegen ist.

* **Paris**, 1. November. (Ueberschwemmungen.) Die Seine ist seit mehreren Tagen in beträchtlichem Wachsen begriffen. Alle an ihren Ufer befindlichen errichteten kleinen Gebäude stehen unter Wasser. Dabei ist noch ein weiteres Anwachsen zu erwarten, da alle Zuflüsse der Seine Hochwasser führen. Ebenso wird die Lage im Rhonethal immer schwieriger; so mußten in der Stadt Beaucaire alle Thore geschlossen und durch starke Balken verrammelt werden. In zahlreichen Ortschaften sind Leitern an den Fenstern des ersten Stockwerks angebracht, um es den Fährern von Booten zu ermöglichen, die Bewohner mit Lebensmitteln zu versorgen. Die meisten Landstraßen in der Nähe des Flusses sind durchbrochen. Bei zahlreichen Familien stellt sich schon Mangel an Lebensmitteln ein. Auch die Flüsse der Saône und Ain sind aus den Ufern getreten, haben Dörfer und Wiesen unter Wasser gesetzt und die Landstraßen und Eisenbahnen stellenweise durchbrochen. Die Bevölkerung ist in große Besorgniß versetzt. In Bourg überschritte der Fluß zwei Stadtviertel. Die Einwohner hinterhalb der Bahnhofmauer mußten ihre Häuser verlassen, die Wassermassen haben einen gewaltigen See in einer Ausdehnung von mehreren Kilometern gebildet.

* **Petersburg**, 1. November. (Blutthat.) Ein Raubmord setzt die Stadt in Aufregung. In der Wohnung der Wittwe Schako erschien ein Bekannter, ein Elektrotechniker. Er bat, warten zu dürfen, weil er in der Nähe beschäftigt wäre. Seine Bitte wurde gewährt. Frau Schako ging darauf fort, um Einkäufe zu besorgen. Der Bekannte blieb mit der 15jährigen Tochter der Wittwe allein. Als diese zurückkehrte, fand sie das unglückliche Mädchen mit klaffenden Wunden ermordet vor. Die Kommode war erbrochen und Werthpapiere in Höhe von 3000 Rubeln entwendet. Der Mörder hat am Ort der That seinen Paletot und seine Galoschen zurückgelassen.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

K Halle, 31. Oktober.

* **Grober Unfug im Bierboykott.** Den Anklagen gegen den früheren verantwortlichen Redakteur des hiesigen Volksblattes, August Manntgel, wegen groben Unfugs im Boykott der Völberger Mühle folgen jetzt die wegen gleicher Uebertretung aus § 360 Absatz 11 in dem Brauereiboykott. In der ersten wurde heute vor dem Schöffengericht verhandelt, weil M. gegen einen auf Antrag der Staatsanwaltschaft erlassenen Strafbefehl Widerspruch erhoben und richterliche Entscheidung beantragt hatte. Die Uebertretung aus dem angezogenen Paragraphen sollte in dem mit „Arbeiter und Genossen" überschriebenen Artikel, welcher in Nr. 208 des Volksblattes vom 6. September enthalten war und mit den Worten „Auf zum Kampf, auf zum Sieg!" schließt, begangen worden sein. Der Artikel richtete sich unter Hinweis auf den Boykott der Völberger Mühle an die Leser des Volksblattes, nun auch thatkräftig in den Boykott der Freyberg'schen und Bauer'schen Brauerei einzutreten. Der Angeklagte, welcher jetzt nicht mehr verantwortlicher Redakteur des Volksblattes ist, übernahm die Verantwortung für den Inhalt des Artikels und hatte sonst nichts zur Sache anzuführen. Der Amtsanwalt wies auf die Tendenz des Volksblattes hin und fand die Erregung und Störung des öffentlichen Rechtsbewußtseins in der allgemeinen Aufforderung an die Gleichgesinnten, nun auch die Abnehmer der beiden boykottirten Brauereien zu boykottiren und so deren wirtschaftlichen Ruin herbeizuführen. Analog den früheren Anträgen in gleichen Fällen beantragte er auch hier wieder eine Haftstrafe von sechs Wochen. Der Vertheidiger des Angeklagten griff zurück auf die früheren Bestrafungen wegen Verübung groben Unfugs und führte aus, daß M. wegen der in den Nummern 190 und 198 enthaltenen Artikel über die Völberger Mühle zu sechs Wochen Haft und wegen der in den Nummern 211—220 und folgenden enthaltenen Artikel ebenfalls zu sechs Wochen Haft verurtheilt ist. Freigesallen seien nur die Nummern 200—210. Sämmtliche Artikel in den zuerst angeführten Nummern stellen eine Strafthat dar und bilden eine fortgesetzte Handlung. Mit den Strafen war also alles gedeckt, was gegen das Rechtsbewußtsein des Publikums gerichtet war. Der in den Zwischennummern enthaltene Artikel, dessenwegen der damalige verantwortliche Redakteur heute unter Anklage steht, ist ebenfalls ein zu der ersten Serie gehöriger und durch die Bestrafung gedeckt. Denn die That, also die Veröffentlichung des Artikels, ist am 6. September geschehen, also vor der ersten Verurtheilung. Durch diese und die dann folgende Verurtheilung wegen groben Unfugs zu abermals sechs Wochen ist das höchste, nach dem Gesetz zulässige Strafmaaß von drei Monaten erreicht. Zu materieller Hinsicht wurde überhaupt der „grobe Unfug" bestritten. Der Begriff „grober Unfug" ist zwar vom Reichsgericht festgelegt, aber diese Entscheidungen bilden noch immer kein Gesetz. Nach der Reichsgewerbeordnung haben die Arbeiter das Recht, zur Verbesserung ihrer Lage sich zusammenzuthun, Beschlüsse zu fassen und zu veröffentlichen. Dies sollte mit dem Artikel bezweckt werden. Nur wenn eine Beunruhigung im Publikum hervorgerufen ist, dann könnte der Angeklagte verurtheilt werden. Dies ist aber hier nicht geschehen. Der Angeklagte sei also freizusprechen, weil kein grober Unfug vorliegt, weil eine fortgesetzte Handlung vorhanden und diese durch das höchste Strafmaaß schon erledigt ist. Der Gerichtshof sah den Artikel als eine ganz neue Handlung an, die durch die früheren Verurtheilungen des Angeklagten nicht gedeckt ist. Der grobe Unfug wurde darin gefunden, daß die Leser aufgefordert wurden, herumzuplantern, wo Bauerschen oder Freyberger Bier zu haben sei; es war darin also eine Beunruhigung der Konsumenten der beiden Brauereien gegeben. Die Gefährlichkeit, mit welcher das Volksblatt vorgegangen, rechtfertige das höchste Strafmaaß von sechs Wochen Haft, auf welche erkannt wurde.

* **Ein anderer „grober Unfug".** Die gummiartige Eigenschaft des bösen Unfug-Paragraphen ist ja nach allen Regeln der Kunst definirt worden. Zu der schier endlosen Reihe von „groben Unfug-Sachen" gehört auch, was den Lesern noch neu sein wird, das „Kartenschlagen". Diese Beschäftigung wird meistentheils von Frauen ausgeübt und die Spalten, namentlich der Blätter in unseren großen Städten, waren, ehe ein richterliches Wort gesprochen war, gepflickt mit Anzeigen, in denen sich die Lesermamsels dem Publikum bei geneigtem Bedarf bestens empfohlen hielten. Seitdem aber der dehnbare Unfug-Paragraph auch hier hat herhalten müssen und Verurtheilungen erfolgt sind, sind die Anpreisungen der Zukunftslegerinnen in den Zeitungen verschwunden. Wer aber meinen sollte, daß damit diese Zunft sich in Wohlgefallen aufgelöst hat, der rechnet eben nicht mit der großen Schwäche des schwächeren Geschlechts — der Neugier, denn es ist doch gar zu schön, den Schleier der Zukunft etwas gelüftet zu sehen. Ja, wie stellen es nun aber diejenigen, denen diese seltene Sehergabe eigen ist, an, um ihre Kunst an den Mann — pardon Frau zu bringen? Darin kommt ihnen wieder eine andere Eigenschaft, die der Gesprächigkeit, zu Hilfe. Beim „Kaffee", beim Spazziergang, so selbst in Winkler's anatomischem Museum wird das Gespräch auf das „Kartenlegen" gebracht. An letzigenannten Orte war es auch, wo an einem Damentage zur Kenntniß einiger Besucherinnen gelangte, daß Frau H., da und da wohnhaft, die „Karte legt". Und sie „weiß was", hieß es. Diesen Fingerzeig ließ Frau Restaurateur R. nicht unbeachtet. Sie merkte sich die Adresse und — der Zufall will es, daß ihr Weg sie bald darauf an dem Hause vorbeiführte, wo Frau H. wohnte. Den Namen lesen und sich zu einem Besuche schlüssig machen, war eins. In welcher Weise es Frau H. verstand, den Schleier der Zukunft vor der wißbegierigen Kundin zu lüften und ob sie den Ruf, daß sie „etwas weiß", rechtfertigte wissen wir zwar nicht, wollen aber hoffen, daß Frau R. für den freiwillig deponirten Obolus in Gestalt von 25 Pfg. bestriedigt von dannen gegangen ist. Weiß der Kukuk, wie es nur zugegangen sein mag, daß die Polizei auch hiervon Kenntniß bekommen hat; sie muß sich aber auch um alles bekümmern und gönnt Einem nicht mal dies bischen Vergnügen! Ja, die Polizei kümmert sich jedesmal um eine Sache, wenn sie einen Haken hat. Und hier liegt eben der Haken an dem bösen „groben Unfug." Frau H. hatte gegen den erlassenen Strafbefehl Widerspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt, weil sie der festen Meinung war, seinen „groben Unfug" verübt zu haben. Der Amtsanwalt war gegentheiliger Ansicht und erblickte den groben Unfug in dem anscheinend ausgiebigen Maße, in dem Frau H. das Wahrsagen betreibt. Eine Geldstrafe von 6 Mk. wurde beantragt. Der Gerichtshof sprach aber die Angeklagte frei, da nur dann ein grober Unfug vorliegen würde, wenn sie durch öffentliche Bekanntmachungen in den Zeitungen den Aberglauben begünstigt hätte und aufgeklärte Leute sich durch die Ausnutzung dieses Aberglaubens beunruhigt gefühlt hätten.

* **Diebstahl auch in guter Absicht ist strafbar,** dies mußte heute die Frau Arbeiter Wilhelmine N. geb. F. zu Giebichenstein erkennen lernen. Aus purer Nächstenliebe hatte sie von Gräbern auf dem Friedhofe einen Fuchsienstock, eine Rose und noch einen Blumenstock genommen und damit ein anderes Grab geschmückt, welches der Zierde gärtnerischer Erzeugnisse entbehrte. Dies that ihr leid und deshalb nahm sie von dem Ueberfluß anderer Gräber. Ihr mitfühlendes Herz wird ihr gewiß Freunde schaffen, aber ihre Handlungsweise wird vom Standpunkte des allgemeinen Rechtsgefühls stets zu verurtheilen sein. Der Gerichtshof bestrafte auch die Angeklagte wegen Uebertretung des § 18 des Feld- und Forstpolizeigesetzes zu einer Geldstrafe von zehn Mark, eine harte Strafe wohl für ihre gute Absicht, aber doch nicht zu hart für die Entschmückung fremder Gräber.

Handel und Börse.

Berliner Börse

vom

31. Oktober 1896.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,35G
Französische Noten		80,90bz
Italienische „		75,65bz
Oesterreichische „	100 Fl.	170,10G
Russische „	100 R.	217,25bz
Schweizer „	100 F.	80,80bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,10bz
do. do.	3½	103,70bzG
do. Consols	3	98,40bz
Preuss. Cons. Anleihe	4	104,10bz
do. do.	3½	104,00B
do. do.	3	98,90bz
Staats-Schuldscheine	3½	99,90B
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—,—
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,60bz
do. do.	3	93,40G

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	41,00bzG
Chilenische Anleihe	4½	104,00bzG
Italienische Rente	5	87,40bz
Lissab. St.-Anl. 86, I u. II	4	68,50bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	93,10bz
do. do. (1890)	6	93,10bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	84,00bz
Oesterr. Gold-Rente	4	103,90B
do. Papier-Rente	4½	—,—
do. Silber-Rente	4½	101,10B
Port. Staats-Anl. 88—89	—	39,40bzG
Rom. St.-Anl. II.—VIII.	4	86,10G
Rumän. fund.	5	102,50bz
do. amort.	5	100,00B
do. do. 1891	4	86,80bz
Russ. cons. Anl. 1880,85	4	102,75bz
do. Gold-Anl. v. 1894	4½	98,50bz
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	102,75G
do. do. 5er	4	102,90G
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50B
do. Rente 1895	4	62,50bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	103,20B
do. do. 500	4	103,20B
do. do. 100	4	103,80bzG
do. R.-G.-A. 89. 1000	4½	103,70G
do. do. 100	4½	103,80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Grenzen E.	5½	165,75bz
Lübeck-Büchen	6½	145,50bz
Mainz-Ludwigshafen	5	117,90bzG
Marienburg Mlawka	2½	32,50B
Ostpreuss. Südbahn	3	88,10bz
Ital. Mittelmeerbahn	5	93,50bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,40bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,65G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,36bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80 80bzG
Wien	100 Fl.	8 T.	170,80bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,80G
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	75,55bz
Petersburg	100 SR.	3 M.	216 00bz

Privat-Diskont 4½.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	149,90bz
Breslauer Disk.-Bank	7	116,50bzG
do. Wechs.-Bank	4	105,75bzG
Darmstädter „	8½	153,90bz
Deutsche Bank	10	189,00bzB
do. Genossenschaftsb.	6	119,80G
Diskonto-Kommandit	10	205,10bzG
Dresdener Bank	5	156,30bz
Leipzig Kreditanstalt	11	213,40G
Mäklerbank	7	108,10bzG
Meininger Hypothek.-B.	6	127,75bzG
Mitteldeutsch. Kreditb.	5½	111,25bz
Nationalb. für Deutschl.	4½	139,50bzG
Oesterreich. Kredit	11½	228,00bz
Preuss. Boden-Kredit	4	140,00bzB
do. Hyp.-Ges. Kr.	9	170,60bzG
Reichsbank	6	159,40G
Russische Bank	13	124,75bz
Sächsische Bank	4½	124,50G
Schaaffhaus. Bank-V.	7	141,60bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	129,90G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	11	234,75bzG
Anglo-Kont.-Guano	4½	79,10bzG
Anhalter Kohlen	4	112,25bzB
Berliner Böhm. Brauh.	11	346,00G
do. Br. Patzenhofer	5	223,00bzG
do. Br. Schultheiss	14	278,50bz
Bergbau Gelsenkirchen	13	242,25bzG
Bochumer Gussstahl	7	158,40bzG
Cröllwitzer Papier	13	222,75bzG
Dannenbaum	3	115,10bzG
Donnersmarckhütte	8	105,35bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	0	38,75bzG
Eilenburger Kattun	0	88,75G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	0	84,00bzG
Gelsenkirchen Bergw.	7	167,80bz
Glanziger Zuckerfabrik	4½	108,50G
Greppiner Werke	4	81,60G
Grosse Berl. Pferdebahn	12½	337,00bzG
Hallesche Maschinen	33	430,00bzG
Hamburger Packetfahrt	5	135,50bz
Harpener Bergbau	6	166,40bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	8	179,00bzG
Heinrichshall	6	—,—
Hibernia & Shamrock	7½	175,90bzG
Hildebrand Mühlen	10½	168,80G
Hörder-Hütten konv.	0	15,10G
do. St.-Prior.-A.	0	42,85G
Kaliwerke Aschersleb.	5	139,50G
Kette Dampfschifffahrt	4½	78,60G
Köthen-Dorf. Zuckerfabr.	9½	113,50G
Lanchhammer konv.	10	156,00bzG
Laurahütte	8	162,25bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	303,25G
Leopoldshall chem. Fb.	4½	88,75bzG
Massen Bergbau	2	133 00bzG
Norddeutscher Lloyd	0	116,50bzG
O.-Schles. Eisenb.-Bed.	½	91,00bzG
do. Eisen-Industrie	9	121,25bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	170,25G
do. do. Actgest.	10	174,00bzG
Pluto, Bergwerk	8½	183,90bzG
do. do. konv.	8½	184,25bz
Pomm. Maschinen konv.	4	82,40bz
Riebeck Montanwerke	10½	185,00bzG
Rositzer Kohlen	9	164,10bzG
do. Zuckerfabrik	5	171,00bzG
Sächs.-Thür. Braunkohl.	6	120,50bzG
do. St.-Pr.	6	127,00G
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	174,00G
Stettiner Cem. Bredow	4	129,50bzG
Stollberger Zink, Akt.	2	70,25bzG
do. do. St.-Pr.	7	140,25bzG
Trust-Aktien	13	182,50bzB
Westeregeln Alkali	10	209,50bzG
Zeitzer Maschinen	20	309,00bzG

Voraussichtliches Wetter am 3. November 1896.

Bei Westwind veränderliches kühles Wetter mit Neigung zu Regen.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Zu verkaufen.

2 Gebett Betten billig zu verk. Schulstr. 2, II.

Für 16 Mk. 50 Pfg. 1 fein. Herrschaftsbett (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) fof. zu verk. Steinweg 6, II.

1 gut erhalt. Badeeinrichtung bill. zu verk. Giebichenstein, Reilstr. 114, p.

Roth gestreift. Gebett-Betten für 12,50 M.

1 Gebett Ausstattungsbetten für 17 M zu verk. Gr. Steinstr. 65, III.

Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Fr. Schäfer, Kl. Ulrichstr. 5.

2jähr. Ziege zu verkaufen Mansfelderstr. 55, p.

Eine große Wanne, wie neu, zu verk. Gr. Wallstr. 24.

Gebr. Herren- u. Damenschuhe, Schuhwerk zu verkaufen Friesenstr. 5, II l.

1 f. Ueberzieher u. 1 g. Frack zu verk. Herderstraße 11, III.

Kleiderschr., Vertikow u. 1 Geb. Betten sofort zu verk. Mühlberg 1, prt. lks.

Ein Elektrisirapparat billig zu verkauf. Starke, Thomasiusstr. 4.

Futterrüben zu verkaufen Giebichenstein, Hobestr. 14.

Eiserner Kochherd, Grude, 1 Arm mit 2 Lampen, gute Thüren, Fenster, eiserne und Holzfenstertaden zu verkaufen. H. Franke, Forsterstr. 32.

Gut erhalt. Paletot billig zu verkaufen Herrenstr. 23, II r.

1 braun. Divan, 1 Sopha, Kleiderschr., 2 dunkle Betten, 1 Matr., 2 Geb. Federbetten, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Waschtisch, wenig gebr., bill. zu verk. Georgstr. 3, p. l.

Für Pantoffelmacher.

Einen Posten schöne Pantoffeltips, Bogengew., 7 Pfd. z. Preise von 1,10 pr. Pfd. hat abzugeben C. A. Matthesius, Lederfabrik.

Fleischerstr. 33 einige Fuhren alte Bruchsteine billig abzugeben eventl. m. Anfuhr.

Kleiderschrank u. Kommode bill. zu verkaufen Martinstr. 21, H. p. r.

Papagei mit Bauer zu verkaufen Charlottenstr. 8, p.

Zu kaufen gesucht.

Laden-, Contor- und Restaurations-Einrichtungen, sowie Möbel jeder Art kauft stets und zahlt die höchsten Preise Friedrich Pellcke, Geiststr. 25.

Weisskohl kauft Carl Plosfeld, Thüringerstr. 18.

Ein kleines, nachweisbar rentables Geschäft gleichviel w. Branche wird z. 1. Januar 97 ev. früher zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter F. 9 an die Expedition d. Bl.

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht Friesenstr. 4, III.

Laden-Einrichtung für Wäschegeschäft wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 34 an die Expedition d. Blattes.

Gebr. gutes Tesching zu kauf. gesucht. E. Neumann, Reilstr. 3, 1. Et.

Amselbauer mit Badevorrichtung kauft Otto Siebig, Brehna.

Gebr. eif. leichte Thore u. Schiebethore kauft H. Becker, Marienstr. 7.

Stellen finden.

Feilenschleifer, tüchtig auf englischem Stein, werden gesucht von Rössiger & Waldmann, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 22.

Eine größere Anzahl tüchtige selbstständige Schlosser auf Eisenconstruction und auf Kunstschmiedearbeiten finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Hermann Fritzsche, Leipzig, Gothisches Bad.

Ein Hausbursche gesucht Viktoriaplatz 6.

Ein Barbiergehülfe wird verlangt. D. Hennicke, Gütchenstr. 1.

Arbeiter stellt ein Otto Jacob, Steinsetzmeister, Geiststr. 53.

Hausbursche gesucht Brüderstr. 6. Burkel.

Schuhmacher sofort gesucht. Giebichenstein, Gr. Breitenstr. 10.

Jg. Mann zu leichten Contorarbeiten gesucht Gr. Brauhausstr. 29, II.

Schlosser gesucht bei G. Zwanzig, Giebichenstein, Ziethenstr. 34.

Jüng. tüchtigen Barbiergehülfen sucht sofort H. Liessmann, Barbier und Friseur, Radegast i/A.

Bautischler gesucht Friedrichstraße 27.

Zimmerleute u. Arbeiter werden angenommen. Zu melden beim Polier a. d. Kothgrabenbrücke, Mansfelderstr.

Tapezierer, tüchtige Polsterer, stellt M. Resch, Möbelmagazin.

Wir suchen für unsere neue Dampfkesselfabrik 1 Vorzeichner, 3 Monteure, 3 Vorarbeiter, 10 Stemmer u. Nieter, 2 Schmiede für Winkelringarbeiten bei hohem Lohn und dauernder Winter- u. Sommerarbeit. Wohnungen am Werke. Eintritt sofort oder später. Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Danzig.

Wir suchen einen kräftigen, unverheiratheten Arbeiter, welcher mit Pferden umgehen kann, zu sofortigem Antritt. Düben & Herrmann.

Schneider für Hohenzollern-Mäntel sucht F. Böttger, Gr. Ulrichstr. 42.

Tüchtige Eisenformer für dauernde Arbeit bei hohem Lohn sof. gesucht. A. Werneburg & Co., Delitzscherstraße.

Männer u. Frauen finden Arbeit auf Gut Nusche's Hof, An der Merseburgerstraße.

Ein Hausdiener mit guten Zeugnissen zum sof. Antritt gef. Leipzigerstr. 82.

Auf Hohenz.-Mäntel f. Lager tüchtiger Schneider sofort gesucht. Rosenthal, Ulrichstr. 44.

Laufbursche, 15 J., sof. gef. Taubenstr. 2.

Verkäufer sofort gesucht Leipzigerstr. 16, Hutgeschäft.

Schneidergeselle gesucht Breitestr. 32.

Ordentlicher Laufbursche gesucht im Wäschegeschäft Leipzigerstraße 96.

Per sofort wird ein tüchtiger Rollkutscher gesucht. Speditionsgesch. Delitzscherstr. 90.

Mehrere junge Mädchen auf Reisen w. gesucht Thorstr. 21, I.

Sauberes anständ. Mädchen m. guten Zeugnissen, welches schon in Herrschaft. Hause gedient hat, mit Kindern gut umgehen weiß und sämmtliche Hausarbeit übernimmt, sucht z. 1. Dec. od. 1. Jan. b. hoh. Geh. Fr. Agnes Böhme, Steinweg 2.

Frauen u. Mädchen welche das Mäntelnähen lernen wollen, können sich melden bei Gebr. Sernau, Mäntel-Näherinnen finden fortwährend Beschäftigung.

Anst. Mädchen sofort gesucht Krukenbergstraße 15, II. l.

Kellnerinnen u. Stützen für Restaurationen erhalten gute Stelle durch Frau Packendorf, Weidenplan 2, II.

Anst. Kindermädchen, welch. z. Hause schläft, sof. gef. Klooss, Gr. Ulrichstr. 8, II.

Eine Aufwartung wird sofort für den ganzen Tag gesucht Blumenstraße 19, I.

Anst. Mädchen zur Aufwartung gesucht. Martha-Haus, Sophienstraße.

Tücht. Mädchen find. St. Breitestr. 9 II.

Wärterinnen f. königliche Klinik, Wärterinnen für Landes-Heil- und Pflegeanstalt, ältere u. jüngere Dienstmädchen, 1 perf. Stubenmädchen, 10 Haus- u. Viehmägde, Arbeitsfrauen, p. Tag 1,20 M., per sofort u. 1. November gesucht durch die Arbeitsnachweisstelle des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten Halle a/S., Barfüßerstr. 16.

Stellen suchen: Wirthschafterinnen, Stütze der Hausfrau, Koch-, Flick-, Scheuer-, Waschu. Plättfrauen, Arbeitsfrauen.

Mehrere Verkäuferinnen werden per sofort gesucht. Chokoladen-Haus.

Eine geübte Handschuhnäherin sucht Joh. Ellersdorfer, Geiststr. 63.

Gef. Frau zum Mitstillen c. Kindes sof. gesucht. Herderstraße 6, im Laden.

Stickerin für Plattstich in Seide und Gold gesucht. Geschw. Jädel, Leipzigerstr. 101.

Tüchtige Näherinnen auf Herren- und Damenwäsche finden dauernde Beschäftigung. Gustav Jahme, Poststraße 18.

Gesucht ein durchaus anständiges junges Mädchen von ansehnlichem, hübschen Aeußeren als Blumenverkäuferin in feinen Restaurants. Zu erfragen Eisenstraße 21, part. Leipzig.

Ordl. Mädchen, w. Handarbeiten verst., w. sof. f. ein. L. gef. Heyer, Harz 23, II.

Aufwartung für Vorm. gef. Harz 23, II.

Ehrl. Mädchen wird für einige Stund. früh gewünscht Fleischerstr. 17, II r.

Aufwartung für den ganzen Tag gef. Frau Schaller, Waisenh., Speisewirthsch.

Mädchen f. ein. Dame gef. Harz 39, p.

Jg. Mädch. mit gut. Buch a. Wärterin, 60 Thlr., 2 Kleider, Stubenmädch., Knechte, Laufbursche, Woche 6 M., sucht G. Niemann, Mansfelderstr. 13, L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961103026/fragment/page=0002

Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen erhalten sofort Stelle durch
Frau A. Albers, Gr. Steinstr. 13, Ecke Mittelstr.
Daselbst werden jüngere

kautionsfähige Kellner gesucht.

Köch. u. Stubenmädch. f. eing. Herrsch., sof., 2 Stubenmädch., 2 Kinderfräulein (Rheinsg.), Köch. f. Rittergut, einzelne Herrsch., 100 Thlr., 2 erste Stubenmädch., 3 Mädch., welche kochen, Kächen-, Zimmer- und Waschmädch. f. Hotel, tücht. Mädch. f. Küche u. Haus sucht
Frau Taeger, Bechershof 9, I.
Stubenmädch., Gshbr. Attestes, f. Stelle.

Jüngeres fleißiges
Dienstmädchen
sofort ges. Martinsberg 16, II.

Gewandtes ehrliches Mädch. von ausw. ges. Zu erfr. bei
J. Uhlendorf, Wörmlistr. 109.

Ordentliche Frau z. Aufwartung gesucht
Berndurgerstr. 5, III.

Ein 16jähr. Mädchen v. L. sof. in Dienst ges. Amme wünscht Stellung b.
Fr. **Abst,** Herrenstr. 26.

Anst., nicht zu junges Mädchen als Aufw. ges. Wilhelmstr. 31, II.

Junge Mädchen, auf bessere Damen-Confection geübt, sucht
W. Teuscher, Gr. Sandberg 16, part.

Reinl. Mädch. v. ausw. sof. 15./11. u. 1. Dec. gesucht b. Fr. **Schimpf,** Harz 39, p.

Aelt. und jüng. Mädch. aus L., Mädch. f. eing. L. u. Kindergart. od. bes. Kinderm. erb. St. b. Fr. **Domke,** Schmeerstr. 4, II.

Ein junges Mädchen für Vorm. ges.
Forkerstr. 11, II. r.

Aufw. ges. Anhalterstr. 15, III. r.

Suche eine zuverlässige ordentliche Aufwartung für 2—3 Stunden Vormittags.
Halberstädterstr. 6, p. r.

Junge gebildete **Schneiderin** bei guten Leistungen per sof. dauernd gesucht
Giebichenstein, Brunnenstr. 36, I r.

Lehrling-Gesuch.

Suche für mein Colonial-, Cigarren-, Delikatessen- und Wein-Geschäft einen jungen Mann als
Lehrling
bei freier Station ohne Lehrgeld bei sofortigem Eintritt.
Bitterfeld, Prov. Sachsen.
Cornelius Mayer.

Kellnerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sich meld.
Restaurant „Royal",
Gr. Steinstraße 14.

Stellen suchen.

Kaufmann,
28 Jahre alt, völlig militärfrei, repräsentationsfähig und gewandt im Verkehr, mit
der dopp. Buchführung italien. u. amerikan. Systems gründlich vertraut, in der Correspondenz, dem Wechsel- und Cassawesen wohl bewandert, als fixer, zuverlässiger u. selbstständiger Arbeiter allseitig bestens empfohlen, sucht, gestützt auf **1a.** Zeugnisse u. Referenzen per 1. Jan. 1897 oder auch früher
Vertrauensstellung.
Suchender war bisher in der Textil-, Eisen- u. Hüttenbranche thätig und würde auch kleinere Reisen mit übernehmen. Ansprüche nicht unbescheiden. Gefl. Off. werden erbeten sub **„Merkur"** an die Expedition d. Ztg.

Kaufmann,
30 Jahr, verh., ev., militärfrei, bis jetzt selbstständig, sucht zum 1. April 97 eine
Lebens-Stellung.
Bevorzugt Contor oder Lager. Gefl. Offert. unt. **E. 28** an d. Exp. d. Bl. erb.

Tüchtiger, bestempfohlener
Buchhalter
sucht sof. od. später Stellung. Off. unt. **B. g. 12157** bel. **Rud. Mosse,** Halle.

Jung. Mann, militärfrei, sucht Stelle als Bote, Portier od. dergl. Gefl. Off. unter **U. 108** an die Expedition d. Bl.

Junger Mann, 18 J., sucht Stelle a. Contorist oder Schreiber. Offerten unter **F. 14** an die Expedition d. Zeitung.

Junger Mann,
welcher gelähmt ist, aus diesem Grunde seinen Beruf aufgeben mußte, sucht schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung. Gefl. Off. unt. **F. 13** an die Exp. d. Bl.

Ordentl. Mädchen v. außerhalb sucht 15. Novbr. Stelle. Breitestr. 9, II.

Saub. kräft. Mädchen v. ausw. s. 15. Nov. Stelle. Näheres Harz 39, part.

Ein anständ. Mädchen
vom Lande, 19 Jahre alt, sucht in Halle per 1. Januar Stellung.
Offerten unter **F. 15** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Tücht. Waschfrau nimmt noch Wäschen an. Zu erfragen Moritzkirchhof 3, 2 Tr. l.

Jung. Mädchen, im Kochen, Waschen und Plätten erfahren, sucht Aufwartung
Charlottenstr. 16, Hof II.

Jg. Mädch. s. Aufwartung Brunnengasse 9.

Zu vermiethen.

5 Stuben u. Badestube, 2 Kamm., Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen **Geiststr. 23, I.**

Gr. Ulrichstr. 11
ist die **1. Etage sofort oder später** preiswerth zu vermiethen. Dieselbe eignet sich vorzügl. zu **Putz-, Engros-Geschäften,** auch zu **Bureauzwecken.**
Frau **Ant. Glück.**

Albrechtstr. 24
ist eine **Wohnung** zu **300 M.** u. eine **Wohnung** zu **315 M.** zum 1. Jan. 97 zu vermiethen. Näh. im **Hof 1 Treppe,** beim Hausmann.

Mittelwache 16, III,
Eingang **Glauchaerstraße 1,**
Stube, Kammer u. Küche, 120 M., an ruhige Miether sofort od. 1/1. 97 zu vermiethen.

Für kleinere Familien
sind **freundliche Wohnungen** im Preise von M. 240.— bis M. 400.— p. a. per 1. April n. J. in dem Neubau **Gr. Ulrichstraße 16,** Eingang Bölbergasse, zu vermiethen. Besichtigung Vormittags 11 bis 12 Uhr. Näheres bei
W. Kutschbach, Linksgartenstr. 13.

2 kleinere Hofwohnungen,
enthaltend 1 große 2 fenstrige Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zub., sind 1. April in dem Hause **Linksgartenstraße 13** zu vermiethen.

Wilhelmstraße
Wohnung, 3 schöne heizb. Zimmer nebst Zubehör, Preis 300 M., sofort zu vermiethen. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Wohnung., 56 u. 70 Thlr. p. sofort zu vermiethen Burgstr. 22.

Pfälzerstr. 21
Wohnungen v. 210—440 M. z. 1/1. 97 zu vermiethen.
Ad. Lutz, Bildhauer.

Frdl. Wohn., 3 St., 2 K., K. u. Zub., 425 M., 1/4. 97 z. v. Mühlberg 12.

Magdeburgerstr. 56
ist zum 1. April 1897 eine **herrschaftliche Wohnung** zu vermiethen, ferner sind ebendaselbst **2 kl. Wohnungen** und **1 Raum zu Contorzwecken** passend sof. zu vermiethen. Besichtigung u. Näheres ebendaselbst zwischen 2 bis 4 Uhr.

Herrsch. Wohnung 1/1. 97 zu vermiethen Fürstenthal 1, p. r.

Hausmanns-Wohnung
an ordentliche Leute zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Handwerker bevorzugt, die Frau hat Hausarbeit zu verrichten.
Friedrichstr. 11.

Magdeb.-Str. 9, nahe Bahnh., schöne Wohnl., halbe **1. Et.** f. 650 M. p. sof. od. sp. z. bez. Näh. b. Hausm.

Stube, K., K. u. Zub., 32 Thlr., zu vermiethen Gräbers 58, p.

Wohn., 2 St., K., K., Speisek. u. Zub., 1/1. 97 f. 95 Thlr. z. v. Leffingstr. 17.

Wohn., 30 Thlr., z. v. Steinbocksgasse 4.

Logis u. 34 Thlr. sogl. Harzgasse 4.

Frdl. Wohnung an ruh. Leute sof. od. später zu verm. Ludwigstr. 6.

Frdl. Wohnung v. eing. Leuten 1. Jan. zu beziehen Herrenstr. 7.

Frdl. Part.-Wohnung, St., K., K., vb., 1/1. 97 zu verm. Pfännerhöhe 58.

Möblirte Zimmer.

Mobl. Zimm. m. od. o. Kab. an j. D. od. H. zu verm. Wuchererstr. 73.

Fein möbl. Zimmer für 15 M. zu vermiethen Zwingerstr. 14, I.

Frdl. möbl. Zimmer, Nähe der Bahn, zu vermiethen Thurmstr. 3, II.

Saub. möbl. 2fenst. Stube sof. od. sp. an 1 od. 2 H. z. v. Friesenstr. 8, III l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Geiststr. 16, III.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Thorstr. 17, I.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Friesenstr. 2, I l.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu vermiethen Kranzfenstr. 19, p.

Elegant möbl. Zimmer u. Kab., auf Wunsch mit **Pension,** billig zu vermiethen **Alter Markt 25, I r.**

Möbl. Zimmer z. v. Gr. Ulrichstr. 46.

Ung. möbl. Zimmer zu vermiethen Spiegelstr. 13, I l.

Frdl. Stübchen für 1 Herrn zu verm. Töpferplan 5.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen Martinstr. 26, I l., Neubau.

Frdl. möbl. Stube sof. od. später zu vermiethen Steinweg 36, III.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 41, I.

Kl. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Zu erfr. Berndurgerstr. 22, i. Laden.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermiethen Schillerstr. 43, p. r.

Möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 47, Hutladen.

Möbl. Zimmer, Mon. 15 M. m. Kaffee, zu vermiethen Gr. Wallstr. 6.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Hackedornstr. 1, r., am neuen Markt.

● **Frdl. möbl. Stube** 15. Nov. zu vermiethen **Mittelstr. 21.**

Möbl. Zimmer Kl. Brauhausstr. 1.

Möbl. Z. m. Pens. z. v. Anhalterstr. 5, II.

Kl. möbl. Z. 9 M. m. K. Charlottenstr. 23.

Frdl. möbl. Zimmer, I. Et.
sofort billig zu vermiethen Gr. Steinstr. Näheres **Helbig's Restaurant.**

Bessere Schlafstelle sofort billig zu vermiethen Ackerstr. 1 a, I r.

Anst. helzb. Schlafstelle zu vermiethen Breitestr. 27, I.

Anst. Schlafst. Brüderstr. 11, III, a. Markt.

Anst. Schlafst. off. M. Spies, Bahnhofstr. 23.

Schlafstellen f. bess. Herren zu verm. Meckelstr. 6, II l., Fr. Dießner.

G. Schlafst. offen Landwehrstr. 11, II r.

Anst. Schlafst. z. v. Kl. Sandberg 23, II.

2 heizb. möbl. Schlafst., W. 2 M., mit od. ohne Kost Spitze 26, I.

Schlafstelle offen
Augustastr. 13, **H. II.**

Anst. Schlafst. z. v. Wörmlitzerstr. 8, II l.

Möbl. Schlafst., nahe der Moritzkirche. Ausk. Brüderstr. 10, Handschuhgeschäft.

Bessere Schlafstelle f. Herrn zu verm. Gr. Ulrichstr. 20, I r., Eing. Sackgasse.

Gr. Schlafstelle Schulstr. 5.

Läden & Magazine.

Neubau—Kleinschmieden.
Laden sofort zu verm.
Auskunft **„Engel-Apotheke."**

Laden mit Wohnung
zu vermiethen Geiststraße 26.

Laden mit Wohnung sof. od. 1. Jan. zu vermiethen Mittelwache 10.

Miethgesuche.

Zum 1/4. 97 wird eine ger.
Wohnung
von mindestens 5 Zimmern, Badez., 1 od. 2 Kammern, Mädchenk., Bodenraum 2c. bis zu 650 M. gesucht. Parterrewohnung bevorzugt. Off. u. **F. 6** Exped. d. Bl.

1 helle Werkstätte ev. m. Wohnung, in der Mitte der Stadt gelegen, gesucht. Offerten unter N. 13 Exped. d. Bl.

Kleiner Laden m. **Wohnung,** geeignet z. Errichtung e. Buchbinderei, in Klostermansfeld, Helbra o. Leimbach gel. Off. u. U. 109 Exp.

Zu verpachten.

Ackerverpachtung.
Der hinter der **Hauerschen Rennbahn** belegene Theil des Planes 42 in Größe von 2 ha 62 a 07 qm (etwa 10¼ Morgen) soll vom **1. Oktober h. Js.** an **verpachtet** werden.
Pachtlustige werden ersucht, Offerten bis zum **7. November d. Js.** an mich einzureichen.
Regierungsbaumeister **Hasse,**
Bahnhofstr. 10.

Diverse.

Otto Thieme, Teutschenthal.
Empfehle meine **große Auswahl** in angefangenen u. fertigen **Stickereien** in **Schuhen, Kissen, Gebrettern, Bett-u. Wandtasch., Paradebandtischern, Tischläufern, Decken,** sowie viele andere Gegenstände, alle **Stick- u. Häkelgarne** in allen Stärken u. Farben zu billigsten Preisen.

Mit Hafer gemästete **Gänse (Rümpfe)** vers. fr. gegen Nachn. von 47 Pfg. das Pfd. an, **Enten** 60 Pfg. bie Mast-Anstalt **D. Erwied, Stören (Ost-Pr.).**

Möbelspänen jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Trockene Räucherspäne billigst **Mühlberg 12.**

Zur Aufnahme u. Anfertigung von **Nachlass-Inventarien** sich der gerichtlich vereidigte Taxator empf.
Friedrich Carow, Geiststr. 5.

Aepfel, alle Sorten,
Geleeäpfel billig **Mittelstr. 4.**

Heirath. Junge reiche Dame wünscht Heirath. Briefe bitte unter **P. 95** lagernd Charlottenburg 2.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt **Mauerstrasse Nr. 8, I.**
Dr. Zabel.

Guter kräftiger Privat-Mittagstisch Kirchnerstr. 17, Ecke Merseb.- u. Königstr.

Meinem Freund u. Stubenvopper, Herrn **Bruno Dähner** zu seinem heutig. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Ackerstraße wackelt.
chirG redualK.

Zur Anfertigung eleganter und einfacher
Damen- u. Kinder-Garderobe zu mäßigen Preisen empfiehlt sich
Pauline Beyer, Gr. Ulrichstr. 53, II.

Größeren Posten zurückgesetzter
Aschekasten
hat abzugeben **Gr. Klausstr. 24.**

Pfänder nach dem Leihamt besorgt diskret, **Darlehn im Voraus** zu jeder Tageszeit.
Frau Träger, Martinstr. 4, I.

● **Junge feite Hafermast-Gänse** ●
a Pfund 46 bis 48 Pfg.
versendet franco gegen Nachnahme
Besitzer David Neumann,
Alt-Weunathen. Ost-Pr.

Auction.

Dienstag den 3. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Rannischestr. 15, „Drei Schwäne",** folgende Gegenstände: Sopha u. neue Matratze, mehrere Bettstellen, 1 mehrtheiliger großen Arbeitstisch, Ladentisch, Regale, Eisschrank, Glasschrank, Decimal-, Tafel- u. Balkenwaage, Petroleum-Appar., Hängelampen, große Butterglocken mit Teller, Faßtagen, Tische u. Stühle, 1 Partie neue Plüsch- u. Filzhüte, 1 großes Bettstück, 2000 gute Cigarren
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Oscar Knoche,
vereid. Auctionator, Krukenbergstr. 12, I.

Ofenreinigen u. -Setzen, sämmtliche Maurerarb., sow. auch Backofenarb. n. a.
W. Schroller, Südstraße 3.

Junge Leute, welche einem **Vergnügungsverein** beitreten wollen, können sich **Dienstag den 3. November, Abends 9 Uhr** im **Restaurant** des Hrn. **Peters, Streiberstraße 13,** einfinden.

Junger Mann, 28 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht in einen **Landgasthof**
einzuheirathen.
Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Off. sub **O. M. 12152** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

3 lebensluftige Damen, 18—22 J., wünschen die Bekanntsch. von Herren beh. Verh. z. machen. Off. u. **F. 11** an d. Exp. d. Bl.

Lichtschirme, Fächer 2c. werden gut rep. O. Ulrich, Bergstr. 7, p.

Damen finden Aufnahme in discr. Verh. Fr. Volckmar, Hebamme, Giebichenstein.

Tüchtige Steinsetzer
werden angenommen. Stundenl. 60 Pf.
Franz Exner, Geiststr. 54.

Als perfekte Damenschneid. in u. auß. d. H. empf. s. M. Ludwig, Kellnerstr. 7. I.

Straßenkehren
sowie **Abfuhr von Müll u. Asche** w. ang.
Kehr-Institut Kl. Ulrichstr. 11, 1 Tr.

Besserer Privatmittagstisch in gutem Hause. Preis 75 Pf. Daselbst können junge Mädchen, auch Dienstmädchen, in vierwöchentlichem Cursus die feinere bürgerliche Küche erlern. Laurentiusstr. 4

Kinderkleider fertigt sauber u. billig an M. Wettengel, Thalamtstr. 9, II.

Amtliches.

Der gegen den Arbeiter **Gustav Engelmann** aus Treben unterm 26. Juni 1896 erlassene Steckbrief ist erledigt. III. L. I. 281/96.
Halle a. S., den 27. Oktober 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Am 21. August 1896 ist im Grundstück **Schwetschkestr. 31,** in Halle a. S. die unten beschriebene Brosche abhanden gekommen.
Wer über den Verbleib derselben Auskunft geben kann, wird ersucht, zu den **Akten J. V. h. 1435/96** Anzeige zu machen.
Eine goldene flache Brosche, m. schwarzer Gravirung in der Mitte; als besonderes Kennzeichen befinden sich 2—3 kleine Zahnbisse daran. Werth 10 Mk.
Halle a. S., den 28. Oktober 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Unterricht.

Schurigs
Sprach-Lehr-Institut für Erwachsene
Methode „Berlitz"
Sternstr. 8, part.
Engl., Französisch.
Nationale Lehrkräfte.
Während des Unterrichts wird nur die zu erlernende Sprache gesprochen.
Anmeldungen
an Wochentagen von 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.
Prospekte gratis und franco.

Herr sucht **französischen u. englischen Unterricht.**
Offerten unter F. 12 an die Exp. d. Bl.

Lernet Stenographie.
Der unterzeichnete Verein eröffnet am **Dienstag den 3. Nov. im Centralhotel,** Thalamtstr., einen neuen Unterrichtskursus in der **Stenotachygraphie.** Die Stenotachygraphie zeichnet sich vor den andern stenographischen Systemen durch Kürze, Zuverlässigkeit und leichte Erlernbarkeit aus. Unsere Kurzschrift kann daher zur Erlernung Jedem warm empfohlen werden.
Die Stenotachygraphische Gesellschaft zu Halle a. S.

Guter Klavier-Unterricht
wird Anfängern ertheilt
Paradeplatz 1, I.

Capitalien.

5 bis 6000 M. z. sich. Hypoth. von pünktl. Zinszahler sof. oder später ges. Offerten unter **D. e. 11918** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

60,000 Mark
gegen gute Zinsen und bei vollkommener Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Off. unter **N. 15** an die Exped. d. Ztg.

3—4000 Mk. sofort, 24,000 Mk. 1/1. 97 auszuleihen Breitestraße 31, III l.

100,000 Mark
sind **zum 1. Januar 1897 auf I. mündelsichere Hypothek** in einzelnen Posten zu 4 und 3¾% auszuleihen durch
Curt Elze,
Königl. Notar.

12—15 Tausend Mark
auf 1. sich. Hypothek v. 1/12. od. 1/1. 97.
gesucht.
Offerten bitte an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** (S. Schulenburg) **Gardelegen,** gelangen zu lassen.

Verloren.

Entlaufen!!!
grau-brauner **Windhund.** Wiederbringer erhält Belohnung. **Vogler,**
Annenstraße 1.

Ein **Trauring,** gez. E. K. 8./10. 92, von Gr. Wallstr. 17 bis Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Gr. Wallstraße 17, 2 Tr.

Ein gold. Ohrring (Kugelform) Sophien-Geiststr. verl. Abzug. Sophienstr. 21, H. p.

Gefunden.

Uhr gefunden. Abzuholen Giebichenst., Wiesenstr. 5, b. Hausmann.

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern entschlief sanft nach sechstägigem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter sorglamer Vater u. Großvater, der Zimmer-mann **Gottlieb Kiesewetter** im 60. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 1. November 1896.

Gestern Morgen entschlief sanft und unerwartet unser liebes
Curtchen
im Alter von 1 Jahr. Dies zeigt tiefbetrübt an
Familie Paul Selka.

Gestern Mittag starb uns plötzlich und unerwartet nach kurzem, aber schweren Leiden unser liebes
Agneschen.
Die Beerdigung findet Mittwoch vom Trauerhause aus statt.
Karl Koch nebst Frau u. Kindern.

Todes-Anzeige.
Sonntag Nachmittag entschlief sanft unser liebes kleines
Gretchen
im zarten Alter von 6 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Paul Riedel nebst Frau Emma, geb. Reichardt.

Allen Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß gestern Vormittag 10½ Uhr, nach langem schweren Leiden **mein lieber** Mann, und Vater, der Tischler
Friedrich Schulz
im 51. Lebensjahre entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Giebichenstein, den 2. Novbr. 1896.
Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag 3 Uhr von Böckstr. 9** statt.

Für die herzliche Theilnahme beim Heimgange unserer theuren Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein
Agnes Schmutz
sagen, besonders auch dem Herrn Pastor Pfanne, für die trostreiche Rede am Grabe den innigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 2. November 1896.

Zurückgekehrt v. Grabe unseres lieben theueren Entschlafenen sagen die Endesunterzeichneten ihren innigsten **Dank.** Besonderen Dank dem Herrn Dr. Klingmüller, sowie dem Wärter Herrn **Täuser** nebst Frau für die rastlosen Bemühungen während seiner langen Krankheit, sowie dem Krieger-Verein von 1866 ab für das ehrenvolle Geleit zum Grabe.
Wittwe Jänicke,
Wärterin d. Kgl. Kliniken, nebst Kindern.
Halle a/S., den 31. Oktober 1896.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen, des Königlichen Eisenbahn-Zugführers
Friedrich Kirchberg
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Oberdiakonus Richter für die ergreifende Rede, sowie der Anhaltiner Vereinigung zu Halle a. S. und dem Fahrbeamtenverein für das schöne Geleite innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir Allen für die herzlichste Theilnahme unseren innigsten Dank. Dank dem Herrn Archidiakonus Pfanne für seine trostreiche Grabrede, sowie dem Handwerker-Bildungsverein für den erhebenden Grabgesang und aufopfernde Theilnahme.
Die trauernde Familie Schäfer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961103026/fragment/page=0003

I. Communaler Wahlbezirks-Verein.

Dienstag den 3. November, Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung im Rathskeller.

Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Hotel gold. Löwe.

Mittwoch den 4. November Schlachte-Fest.
Hierzu ladet freundlichst ein

B. A. Sergel.

Stadt Magdeburg, Martinstraße.

Mittwoch den 4. November

Schlachte-Fest.

Von 9 Uhr Wellfleisch, Abends außer reichhaltiger Speisenkarte diverse Wurst und Suppe. Nur hierdurch ladet ergebenst ein

F. Hebenstreit.

Neues Theater.

Das Abonnements-Concert in dieser Woche fällt, wie in voriger Woche, aus. Es finden demnächst noch 3 Concerte statt und wird seiner Zeit Anzeige erfolgen.

Franz Edel.

Friedrich Thurm's Restaurant

zum Herrenkrug,

herrlich gelegen an der neu renovirten (im Winter) geruchlosen Gerberfaale.

Dienstag den 3. November

Grosses

Schlachtefest.

Dazu ladet freundlichst ein **D. O.**

Kaufmännischer Verein.

Montag den 2. November

„Dramatischer Vortrag"

des Herrn Professor **Alexander Strakosch** aus Wien.
Beginn punkt 8¼ Uhr.

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule,

akademische Lehranstalt I. Ranges

für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Confection,

älteste und bestrenommirte am Platze,

Halle a. S., **Sophienstr. 17,** Wilhelmstr.-Ecke.

System und **Methode der Berl. Akademie.** (Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.) Ausbild. als **Directricen.** Für Damen **höh. Stände** Separat-Kurse. Honorar mässig. Prospecte gratis und franco durch die Vorsteherin Frl. **Clara Martini.**

Hallischer Eisklub.

Einigen Mitgliedern des Hallischen Eisklubs ging eine mit **„Hermann Köcker"** unterzeichnete Aufforderung zu, **„Abonnements-Klub-Karten"** für die bevorstehende Wintersaison zu lösen. Zur Vermeidung von Irrthümern machen wir darauf aufmerksam, daß dieses Unternehmen des Herrn Köcker **in keiner Verbindung mit dem Hallischen Eisklub** steht.

Weitere Aufklärungen werden den Mitgliedern auf der Generalversammlung am 5. November gegeben werden.

Der Vorstand des Hallischen Eisklubs.

Hallesche Puppenklinik u. Fabrik

Special-Puppenhandlung u. Reparatur-Anstalt

von **Herm. Petsch**

nur Poststr. 6

(früher am Leipziger Thurm).

Größte Auswahl von **Kugelgelenkpuppen** von 50 Pfg. an.
„ „ „ **gekleideten Puppen** von 50 Pfg. an.
„ „ „ **Lederbälgen, Stoffbälgen, Puppenköpfen**
„ **in Blech, Holz, Bisquit und waschbaren Patentköpfen.**
Größte Auswahl in **Puppenkleidern, Puppenwäsche, Schuhen und Strümpfen,** sowie allen nur möglichen **Puppenspielwaaren** und **Puppenbedarfsartikel.**

Specialität: **Puppenperrücken** von echten **Menschenhaaren** in verschiedenen Anfertigungen! Von dazu gegebenem aufgekämmten Damenhaar werden **Puppenperrücken** in jeder gewünschten Frisur sofort angefertigt!

Carl Kochs Nährzwieback

besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist wie kein anderes Nährmittel geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: Scrophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Rhachitis, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen.

In Düten und Packeten zum 10, 20, 30 und 60 Pf.-Verkauf in

Carl Kochs Nährzwieback-Fabrik,
Herrenstraße 1
und in den bekannten Verkaufsstellen.

Glühlichtkörper

mit blendend weißem Licht, sehr haltbar,

100 Hefnerkerzen nach Messung auf hiesiger Gasanstalt zum Preise von 1 M. pro Stück.

Neuanlagen werden schnellstens ausgeführt.
Abonnements sehr billig nach Zahl der Flammen.

Mansfelderstraße 9. Telephon 556. **A. Binder, Gasglühlichtfabrik.**

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: **Hans Julius Rahn.**

Dienstag den 3. November 1896.

46. Vorstellung. 36. Abonnements-Vorst. Farbe: **gelb.**

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Gastspiel von **Ernst Albert** vom Stadttheater in Bremen.

Zum 1. Male:

Standhafte Liebe.

Vaudeville-Lustspiel in 3 Akten v. Dr. Heinr. Kruse. In Scene gesetzt v. Regisseur Bruno Geidner.

Personen:

Hugo von Semecterre, Abt von St. Germain	* * *
Herr von Coucy, Kammerherr und Seneschall	E. Bornstedt.
Fouranganeau, ein Goldschmied	B. Geidner.
Tienette, eine Leibeigene	Julia Heller.
Prior der Abtei	G. Demme.
1. Mönch	Rob. Müller.
2. Mönch	W. Mühlhan.
Ein Page	C. Michaelis.

Mönche, Diener.

Der Schauplatz ist bei und in Paris.

* * * Abt von St. Germain — Ernst Albert als Gast.

Hierauf:

Die Comödie der Irrungen.

Lustspiel in 3 Akten v. William Shakespeare. In Scene gesetzt v. Regisseur Bruno Geidner.

Personen:

Solinus, Herzog v. Ephesus	E. Bornstedt.
Aegeon, Kaufmann aus Syrakus	R. Biebrach.
Antipholus von Ephesus, Zwillingsbruder, Sohn des Aegeon	Rudolf Lorenz.
Antipholus von Syrakus, Zwillingsbruder, Sohn des Aegeon	B. Geidner.
Dromio von Ephesus, Zwillingsbruder, Sklave der beiden Antipholus	Gast. Demme.
Balthasar, Pietro, Antonio — Kaufleute	O. Schramm. W. Mühlhan. Alfred Boger.
Doktor Zwick	R. Grünberg.
Ein Kerkermeister	Ernst Bedau.
Ein Gerichtsdiener	G. Greger.
Adriana, Gattin des Antipholus von Ephesus	Anna Steier.
Luciana, deren Schwester	Const. Grobe.
Julia, eine Wittwe	Käthe Gelhotz.
Aemilia, Aebtissin, Aegeons Gattin	Elisab. Scholtz
Ein Diener Adriana's	Rob. Müller.

Gefolge des Herzogs, Wachen, Diener.

Zwischen beiden Stücken eine längere Pause.

Mittwoch den 4. November 1896.
47. Vorstell. 11. Vorst. außer Abonnement.
Einmaliges Gastspiel
von Mme. **Ada Adiny,** Primadonna von der großen Oper in Paris.

Die Hugenotten
oder: **Die St. Bartholomäusnacht.**

Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe und Emil Deschamps von J. F. Castelli.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Valentine — Mme. Ada Adiny als Gast.

Thalia-Theater.

(Geststrasse 42a.)

Montag:
Zum 3. Male:

Novität. **Cirkusleute.** Novität.

Komödie in 3 Akten v. Franz v. Schönthan.
Kassenöffnung 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr.

Dienstag bleibt das Theater wegen Vorbereitung des am Mittwoch stattfindenden Gastspiels geschlossen.

Mittwoch:
— Erstes Gastspiel. —

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Die durchweg neuen Dekorationen, Requisiten und Kostüme sind von hervorragenden Meistern angefertigt.

Stadt-Theater Leipzig.

Dienstag den 3. November.

Neues Theater.
Figaro's Hochzeit.

Altes Theater.
Die officielle Frau.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Durchweg neuer Spielplan!

Die Geschwister **Anna** und **Sigmund Linné,** Original-Gesangs-Duettisten. — **De Vry's,** Gallerie „lebender" Meisterwerke **(zehn Damen).** — Die Familie **Sbargulap,** indianische Equilibristen, Jongleure und Kraftbalanceure. — Mr. **François Rivins** mit seinen akrobatischen **Affen.** — Herr **Henry de Vry,** Mimiker und Charakterkünstler. — Mesrs. **Manzoni** und **Amoros,** musikalische Burlesk-Komödianten. — Fräulein **Clara Conrad,** Lieder- und Walzer-Sängerin.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Nächsten Donnerstag Ziehung!

Mit nur **3 M. = 100,000 Mark** zu gewinnen

Grosse Lotterie in Stuttgart

der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe.
Gewinne Baar-Geld ohne Abzug:

1 à 100,000 Mark	1 à 7,500 Mark
1 à 30,000 Mark	1 à 2,000 Mark
1 à 15,000 Mark	5 à 1,500 Mark

u. s. w., zusam. 4340 **Geldgewinne** **237,000 Mark**

und 500 Gewinne im Gesammtwerthe **75,000 Mark.**

Stuttgarter Loose à 3 M. Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet

G. A. Findeisen,
Cigarren-Geschäft,
Leipzigerstr. 11 **(Ecke Kl. Sandberg).**
Filiale des „General-Anzeiger".

Kindergarten von **Marie Koestler,** Kleiner Berlin Nr. 1.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

Hundesteuer betreffend.

Diejenigen Hundebesitzer, welche mit Zahlung der Hundesteuer für das 2. Halbjahr 1896/97 noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, die Steuer binnen 8 Tagen auf unserer Steuerkasse, Zimmer 4 zu entrichten, widrigenfalls die Säumigen das kostenpflichtige Einziehungsverfahren zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 28. Oktober 1896.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Der am 12. März 1856 hierselbst geborene Arbeiter **Karl Gottfried Louis Möbius** sorgt nicht für sein Kind, sodaß wir gezwungen sind, dasselbe aus Armenmitteln zu verpflegen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 29. September 1896.

Die Armen-Direktion.
J. V.: Weller.

Bekanntmachung.

Die **Auction des städtischen Leihamts,** welche im Monat **November 1896** im Auctionszimmer des Leihamts abgehalten werden wird, beginnt **Donnerstag den 5. November und wird voraussichtlich 5 Tage in Anspruch nehmen.**

Es kommen an jedem Tage Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke zum Verkauf.

Halle a. S., den 26. Oktober 1896.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Der Missions-Verein

der St. Ulrichs-Gemeinde,

deren Erträge besonderen Nothständen daheim und in der Ferne (Armenien!), sowie auch der Gustav Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission zufließen, beehrt sich hierdurch, zu seinem

◆ Bazar ◆

am nächsten **Montag und Dienstag, den 2. u. 3. November,** in dem uns durch Herrn Achtelstetter gütigst bewilligten Saale des

Hôtel zur Stadt Hamburg

ganz ergebenst einzuladen.

Der Bazar wird am **Montag und Dienstag** von **10 Uhr** Vormittags bis **5 Uhr** Nachmittags geöffnet sein.

Bereits am **Sonntag den 1. Novbr.** steht derselbe von 3½ bis 5½ Uhr Allen, die sich dafür interessiren, **zur Ansicht** offen.

Der Vorstand.

Frau Kaufmann **A. Bonstedt.** Frau Kaufmann **W. Brandt.** Frau Amtmann **A. Eschenbach.** Fräul. **Anna Friedrich.** Fräulein **Amalie Kohlig.** Frau Kaufmann **H. Kurtzke.** Fräul. **Marie Sickel.** Frau Kaufmann **Th. Schubert.** Frau Banquier **E. Steckner.** Oberdiakonus **Richter.**

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.

Dienstag, 3. Novbr., 8 Uhr Abds. in **Stadt Hamburg:**

Monatsversammlung.

Vorträge: 1.) Herr Pastor **Nietschmann:** „Justus Jonas der jüngere"; 2.) Der zweite Vorsitzende über: „Die Gefechte bei Halle am 17. Oktober 1806."

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschule.
Bach, Cantaten.
Aufführung: 21. November.
Anmeldungen bei Professor **Rendtke,** Schillerstraße 55, Vorm. 10—11.

Erste Hamb. Frühstückstube

Grosse Steinstrasse.

Morgen **Dienstag Abend** von **6 Uhr** an:

Grosses Essen,

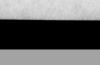
Gänsebraten m. echt Thüring. Klößen, à Portion 75 Pf., freundlichst ladet ein

G. Helbig.

Donnerstag:

Schlachtefest.

Morgen Dienstag — Schlachtefest. —
M. Heckner,
Mittelstraße 16.



Gruss aus Café Rheingold,

Henriettenstraße 37.
Neue elegante Damen-Bedienung.

Jeden Dienstag **— Schlachtefest. —**
Wilhelm Müller,
Leipzigerstr. 12, Eing. Sandberg.

Morgen Dienstag **— Schlachtefest. —**
Frische **Wurst** und **Suppe.**
Karl Jäger, Rannischestr.

Kaiserkrone, Hardenbergstr. 1.

Mittwoch den 4. November

Grosses Schlachtefest.
Wurst auch außer dem Hause
Es ladet ein **F. Richter.**

Lamborg-Soirée.

Dienstag, 3. November,
Abds. 8 Uhr i. „Wintergarten":
II. Musikalisch-humorist. Soirée
des
Klavier- u. Gesangs-Humoristen

O. Lamborg aus Wien.

Karten à 1,50 M, 1,— M u. 75 ₰, Schüler- und Studenten-Karten à 50 ₰ in der Musikalienhandlg. von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

Bruch-Chocolade

mit **Vanille,** garantirt rein, à Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 75 Pf.,

Cacao-Pulver,

garantirt rein, à Pfd. 1.50, 1.60, 1.80, 2.00 M.

Carl Booch, Markt, roth. Thurm 12. **Breitestr. 1 u.**

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen
vers. **Bernh. Taubert,** Leipzig IV.
Preisliste grat. u. franco.

---

ff. ostfries. Hammel-Keule, -Rücken, 4½—5 M., Hammel-Gemüsefleisch 3—3½ M. per 9 Pfund franco Nachnahme. **M. J. de Beer,** Emden.

Cigarren!

Die besten Cigarren bek. man stets im Cigarren-Geschäft, Alter Markt 14. Kiste von 2,50 M an. Bitte probiren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961103026/fragment/page=0004